



Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 und Konzernlagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Deutsche Vermögensberatung Holding GmbH
Marburg/Lahn

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Deutsche Vermögensberatung Holding GmbH, Marburg/Lahn
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

	31.12.2024	31.12.2023
	in Euro	in Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.580.996,48	25.148.441,74
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.246.667,00	11.323.704,11
3. geleistete Anzahlungen	603.480,86	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	239.774.260,70	244.222.172,84
2. technische Anlagen und Maschinen	1.699.454,78	2.024.142,43
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.638.186,80	23.987.859,51
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	359.156,34	1.306.891,91
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.000.000,00	16.093.067,23
2. Beteiligungen	66.103.499,45	40.103.305,88
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	679.312.967,78	677.600.709,13
4. Sonstige Ausleihungen	5.945.010,10	12.000.000,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
fertige Erzeugnisse und Waren	2.604.975,15	2.814.170,70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	86.764.202,39	118.693.167,25
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 3.665.975,03 Euro (Vorjahr 1.956.346,86 Euro)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	38.559,32
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro)		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.197.795,73	1.715.468,85
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro)		
4. sonstige Vermögensgegenstände	25.133.350,43	24.528.380,68
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 2.019.836,21 Euro (Vorjahr 837.134,49 Euro)		
III. Wertpapiere		
sonstige Wertpapiere	510.358.407,00	371.252.772,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	223.039.654,93	165.949.754,68
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	15.398.104,17	13.002.023,96
	1.913.760.170,09	1.751.804.592,22

		PASSIVA	
		31.12.2024	31.12.2023
		in Euro	in Euro
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		12.000.000,00	12.000.000,00
II. Kapitalrücklage		10.000.000,00	10.000.000,00
III. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		554.372.135,95	478.545.756,95
IV. Nicht beherrschende Anteile		350.792.486,17	313.651.906,40
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		172.729.079,00	167.932.656,00
2. Steuerrückstellungen		98.769.009,93	83.307.602,18
3. sonstige Rückstellungen		435.314.120,95	413.397.946,97
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.082.446,00	3.331.925,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.082.446,00 Euro (Vorjahr 1.665.972,00 Euro)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		254.773.999,95	250.200.215,99
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 112.260.819,72 Euro (Vorjahr 105.808.437,97 Euro)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.659.170,95	3.922.135,78
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 5.659.170,95 Euro (Vorjahr 3.922.135,78 Euro)			
4. sonstige Verbindlichkeiten		15.666.014,40	13.766.036,59
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 15.666.014,40 Euro (Vorjahr 13.766.036,59 Euro)			
- davon aus Steuern: 9.031.671,34 Euro (Vorjahr 7.509.645,54 Euro)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.492.508,79 Euro (Vorjahr 308.418,09 Euro)			
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.601.706,79	1.748.410,36
		1.913.760.170,09	1.751.804.592,22

Deutsche Vermögensberatung Holding GmbH
Marburg/Lahn

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	2024	2023
	in Euro	in Euro
1. Umsatzerlöse	2.502.942.869,22	2.307.006.061,14
2. sonstige betriebliche Erträge	26.185.854,58	36.187.621,49
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	93.435.058,16	95.067.147,99
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.021.655,14	4.434.175,77
- davon für Altersversorgung:		
3.672.578,37 Euro (Vorjahr 1.648.007,71 Euro)		
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	38.626.557,21	42.144.352,03
5. Aufwendungen für Beratung und Vermittlung	1.746.806.246,50	1.664.733.867,03
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	103.753.538,38	85.642.316,63
7. Erträge aus Beteiligungen	2.647.625,40	2.318.522,90
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.904.920,79	5.793.369,29
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen:		
129.796,45 Euro (Vorjahr 281.733,71 Euro)		
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	49,65	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.113.364,60	6.329.609,07
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen:		
6.196.938,31 Euro (Vorjahr 6.045.317,62 Euro)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	191.605.057,73	169.934.502,86
12. Ergebnis nach Steuern	348.319.742,62	283.019.603,44
13. sonstige Steuern (+/-)	+ 1.052.258,23	- 15.043.071,01
14. Konzernjahresüberschuss	349.372.000,85	267.976.532,43
15. anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	103.516.894,59	94.827.057,82

Deutsche Vermögensberatung Holding GmbH

Konzernkapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024 T€	2023 T€
Periodenergebnis	349.372	267.977
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	38.627	42.192
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Finanzanlagevermögens	0	-1
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	124	33.758
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.303	-22.495
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.064	720
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1	-2.229
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	-2.636	536
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-2.648	-2.319
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	191.614	169.935
Ertragsteuerzahlungen (-/+)	-155.618	-146.131
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	430.201	341.943
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.195	-5.440
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	233	2.503
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.765	-17.289
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.638	-46.056
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	6.371	5.559
Erhaltene Zinsen	8.763	5.512
Erhaltene Dividenden	2.648	2.319
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	3.417	-52.892
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-170.000	-128.000
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-66.376	-44.887
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.250	-1.666
Gezahlte Zinsen	-72	-209
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-237.698	-174.762
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	195.920	114.289
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	275	641
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	537.203	422.273
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	733.398	537.203

Deutsche Vermögensberatung Holding GmbH

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapital Rücklage	Erwirtschaftete Konzern- eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital Mutterunter- nehmen	Eigenkapital Minderheitsge- sellschafter	Konzerneigen- kapital
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
STAND 31.12.2022	12.000	10.000	431.858	0	454.934	263.533	718.466
Konzernjahresüberschuss	0	0	173.149	0	173.149	94.827	267.976
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	462	178	641
Ausschüttung	0	0	-128.000	0	-128.000	-44.887	-172.887
STAND 31.12.2023	12.000	10.000	477.008	1.538	500.546	313.652	814.198
Konzernjahresüberschuss	0	0	245.855	0	245.855	103.517	349.372
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	130	130	87	217
	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	0	0	0	-159	-159	-87	-246
Ausschüttung	0	0	-170.000	0	-170.000	-66.376	-236.376
STAND 31.12.2024	12.000	10.000	552.863	1.509	576.372	350.792	927.165

Deutsche Vermögensberatung Holding GmbH Marburg / Lahn

K O N Z E R N A N H A N G für das Konzerngeschäftsjahr 2024

I. Allgemeines

Die Deutsche Vermögensberatung Holding GmbH hat ihren Sitz in Marburg/Lahn. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 4612 des Registergerichtes Marburg/Lahn registriert.

Die Deutsche Vermögensberatung Holding GmbH hält die Mehrheit (60% plus 10 Aktien) am Aktienkapital der Deutsche Vermögensberatung Aktiengesellschaft DVAG, Frankfurt am Main. Sie stellt demzufolge einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht auf.

Der Konzernabschluss ist zum Stichtag des Jahresabschlusses der Deutsche Vermögensberatung Aktiengesellschaft DVAG als dem bedeutendsten Tochterunternehmen aufgestellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den für die Deutsche Vermögensberatung Aktiengesellschaft DVAG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 265 Abs. 5 HGB um den Posten „Aufwendungen für Beratung und Vermittlung“ erweitert.

II. Konsolidierungskreis

Neben der Deutsche Vermögensberatung Holding GmbH als Muttergesellschaft wurden dreizehn inländische und sieben ausländische Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Erstmals werden im Geschäftsjahr die Meritum Capital Managers GmbH, Frankfurt am Main, sowie die Deutsche Fintech Solutions GmbH, Frankfurt am Main, im Konzernabschluss konsolidiert.

Der Anteilsbesitz an der Kompass GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main i. H. v. 90,37 % und die Beteiligung der Global Sana AG an der Pure Sana AG, Zürich/Schweiz, i. H. v. 49,00 % werden aufgrund untergeordneter Bedeutung nach § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB nicht konsolidiert.

Folgende vollkonsolidierte verbundene deutsche Unternehmen in der Rechtsform einer Kapital- beziehungsweise Personengesellschaft haben durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift zur Erstellung und Veröffentlichung zum Teil in Anspruch:

- Deutsche Vermögensberatung Aktiengesellschaft DVAG, Frankfurt am Main
- Allfinanz Deutsche Vermögensberatung AG, Frankfurt am Main
- Allfinanz Aktiengesellschaft DVAG, Frankfurt am Main
- „Der Vermögensberater“ Verlags- und Servicegesellschaft, Frankfurt am Main
- DVAG Finanzmanagement GmbH, Frankfurt am Main
- Kompass Digital GmbH, Frankfurt am Main
- DV Gamma I GmbH, Frankfurt am Main
- DV Gamma II GmbH, Frankfurt am Main
- DV Deutsche Verrechnungsstelle GmbH, Frankfurt am Main
- Congresszentrum Marburg GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
- Allgemeine Vermögensberatung Gesellschaft für Vermögensanlagen mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main

Die in den Konzernabschluss auf der Grundlage der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen sowie die assoziierten Unternehmen sind nachfolgend aufgeführt.

Verbundene Unternehmen

<u>Name, Sitz</u>	<u>Anteil am Kapital (%)</u>
-------------------	------------------------------

Direkt von der Deutsche Vermögensberatung Holding GmbH gehaltene Anteile:

Deutsche Vermögensberatung Aktiengesellschaft DVAG, Frankfurt am Main	60,0002
KOMPASS GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	90,37

Indirekt über die Deutsche Vermögensberatung Aktiengesellschaft DVAG gehaltene Anteile:

ALLGEMEINE VERMÖGENSBERATUNG GESELLSCHAFT FÜR VERMÖGENSANLAGEN MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, Frankfurt am Main	100,00
„Der Vermögensberater“ Verlags- und Servicegesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,00

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung AG, Frankfurt am Main	100,00
Allfinanz Aktiengesellschaft DVAG, Frankfurt am Main	100,00
Turisvilas-Investimentos, S.A., Alporchinhos, Portugal	100,00
Deutsche Vermögensberatung Bank Aktiengesellschaft, Wien, Österreich	100,00
SVAG Schweizer Vermögensberatung Holding AG Aktiengesellschaft, Adliswil, Schweiz	100,00
SVAG Schweizer Vermögensberatung Aktiengesellschaft, Adliswil, Schweiz	100,00
Congresszentrum Marburg GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	100,00
DVAG Finanzmanagement GmbH, Frankfurt am Main	100,00
DV Deutsche Verrechnungsstelle GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Kompass Digital GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deutsche Fintech Solutions GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Meritum Capital Managers GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Alisol - Investimentos Imobiliarios e Turisticos, S.A., Alporchinhos, Portugal	50,00

Name, Sitz

Anteil am Kapital (%)

Indirekt über die Turisvilas-Investimentos, S.A. gehaltene Anteile:

Alisol - Investimentos Imobiliarios e Turisticos, S.A., Alporchinhos, Portugal	50,00
---	-------

Indirekt über die DVAG Finanzmanagement GmbH gehaltene Anteile :

DV Gamma I GmbH, Frankfurt am Main	100,00
DV Gamma II GmbH, Frankfurt am Main	100,00

Indirekt über die SVAG Schweizer Vermögensberatung Holding AG gehaltene Anteile :

Global Sana AG, Zürich/Schweiz	51,00
-----------------------------------	-------

Indirekt über die Global Sana AG gehaltene Anteile :

GS Services AG, Zürich/Schweiz	100,00
-----------------------------------	--------

Indirekt über die Deutsche Vermögensberatung Aktiengesellschaft DVAG assoziierte Unternehmen:

ATLAS Dienstleistungen für Vermögens- beratung GmbH, Frankfurt am Main	26,00
---	-------

Indirekt über die Global Sana AG gehaltene Anteile :

Pure Sana AG, Zürich/Schweiz	49,00
---------------------------------	-------

Die Anteile an der ATLAS Dienstleistungen für Vermögensberatung GmbH, Frankfurt am Main, werden at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei wird die Buchwertmethode angewandt.

Die übrigen Beteiligungen sind, vermindert um Abschreibungen, zu Anschaffungskosten bewertet.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Grundsätzen der Gliederung, die sich nach dem Schema der Deutsche Vermögensberatung Aktiengesellschaft DVAG richten.

Die Kapitalkonsolidierung wurde für Erstkonsolidierungen vor dem 1. Januar 2010 nach der Buchwertmethode durch Aufrechnung des buchmäßigen Eigenkapitals der einbezogenen Gesellschaften vorgenommen. Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge wurden entsprechend ihren Entstehungsursachen aufgeteilt und unter den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen. Konzerninterne Transaktionen und Salden sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge wurden im Rahmen der Konsolidierungen eliminiert.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Der entgeltlich erworbene Geschäfts- und Firmenwert, dessen voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden kann, wird über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zugänge bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern wurden im Geschäftsjahr gemäß § 6 Abs. 2 EStG in voller Höhe abgeschrieben und bei den ausländischen Tochtergesellschaften im Jahr des Zugangs als Abgang behandelt.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu den Anschaffungskosten bzw. bei nachhaltiger Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Sofern ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Firmenpolitik des Beteiligungsunternehmens besteht, wird die Beteiligung at equity bewertet. Hierbei wird die Buchwertmethode angewendet.

Vorräte sind zu Anschaffungskosten bzw. den Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Forderungen sind mit ihrem Nennwert angesetzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für erkennbare Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen und für das bei den Forderungen an die Handelsvertreter vorhandene Ausfallrisiko wird eine pauschal ermittelte Einzelwertberichtigung vorgenommen.

Das Eigenkapital des Konzerns wird in Abhängigkeit der wirtschaftlichen Herkunft in Gezeichnetes Kapital, Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital und nicht beherrschende Anteile unterteilt. Weitere Informationen zur Entwicklung des Eigenkapitals sind im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Pensionsrückstellungen bei den inländischen Gesellschaften sind nach den Vorschriften des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB auf der Basis eines Zinsfußes von 1,90 %, einer Gehaltssteigerung von 3,00 % sowie einer Rentensteigerung von 2,75 % nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Dabei wurden die biometrischen Richttafeln (2018G) nach dem Teilwertverfahren berücksichtigt. Bei einer ausländischen Gesellschaft wurde die Pensionsrückstellung gemäß einem Fachgutachten entsprechend den lokalen Vorschriften mit dem Teilwertverfahren ermittelt.

Erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verpflichtungen wird durch Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit den Abzinsungssätzen der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Die Gesellschaft berechnet latente Steuern auf Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Bilanzansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden. Hierbei kommt ein im Vergleich zum Vorjahr unveränderter Ertragssteuersatz in Höhe von 32 % zur Anwendung. Passive latente Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB sowie latente Steuern aufgrund von Konsolidierungen nach § 306 HGB waren nicht zu bilden. Von der Möglichkeit, aktive latente Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB anzusetzen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Gesellschaft bestehen Bürgschaften gegenüber fremden Dritten in Höhe von 922,9 TEUR. Das Risiko der Inanspruchnahme wird aus betrieblichen Erfahrungswerten als sehr gering eingestuft.

V. Grundlagen der Währungsumrechnung

Fremdwährungsposten in dem Einzelabschluss wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet und zu dem am Bilanzstichtag gültigen Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der SVAG Schweizer Vermögensberatung Aktiengesellschaft, Adliswil/Schweiz, sowie der SVAG Schweizer Vermögensberatung Holding AG, Adliswil/Schweiz, Global Sana AG, Zürich/Schweiz, GS Services AG, Zürich/Schweiz wurden für den Konzernabschluss einheitlich zum Stichtagskurs umgerechnet. Die sich aus der Währungsumrechnung des Eigenkapitals am Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr und gegenüber der Erstkonsolidierung ergebende Differenz wurde erfolgsneutral den Bilanzposten erwirtschaftetes Konzerneigenkapital und Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter zugeordnet.

VI. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände, der Sachanlagen und der Finanzanlagen einschließlich der Abschreibungen des Geschäftsjahrs ergibt sich aus dem nachfolgenden Konzernanlagespiegel. Weitere Angaben zum Anteilsbesitz sind der gesonderten Aufstellung zu entnehmen.

Im Finanzanlagevermögen sind neben Anteilen an einem inländischen Investmentfonds (Spezial-Sondervermögen im Sinne des § 1 KAGB) Anteile an einem Rentenfonds mit fester Laufzeit enthalten. Der ermittelte Gesamtwert der Wertpapiere des Anlagevermögens beträgt TEUR 732.368 bei einem Buchwert von TEUR 679.313. Die Fondsausschüttungen betrugen im Geschäftsjahr TEUR 961 (Vorjahr: TEUR: 510).

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen enthält im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten, Anteile an Geldmarktfonds sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, hauptsächlich gegenüber Vertragspartnern.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten u. a. Anzahlungen aus Lieferungen und Leistungen, Ansprüche aus Dividenden, Aktivwerte zu Rückdeckungsversicherungen und Steuererstattungsansprüche.

Eigenkapital

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich zum 31. Dezember 2024 um rund 14 % auf 927 Millionen Euro erhöht (Vorjahr 814 Millionen Euro). Die Entwicklung ist dem Eigenkapitalspiegel zu entnehmen (siehe Anlage).

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen künftig mögliche Verpflichtungen aus Provisionsrückbelastungen sowie Provisions- und andere Leistungsverpflichtungen gegenüber den Handelsvertretern. Des Weiteren bestehen Rückstellungen für Schulungsaufenthalte und Wettbewerbe sowie für sonstige ungewisse Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Handelsvertretern aus Provisionseinbehalten für die Stornohaftungszeit. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch erstrangige Grundschulden grundpfandrechtlich gesichert. Die restlichen Verbindlichkeiten sind sämtlich nicht gesichert.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamtbetrag
Verb. gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	2.082.446,00 (1.665.972,00)	0,00 (1.665.953,00)	0,00 (0,00)	2.082.446,00 (3.331.925,00)
Verb. aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	112.260.819,72 (105.808.437,97)	141.666.488,68 (143.292.589,70)	846.691,55 (1.099.188,32)	254.773.999,95 (250.200.215,99)
Verb. gegenüber Untern. mit denen ein Betei- ligungsverh. besteht (Vorjahr)	5.659.170,95 (3.922.135,78)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	5.659.170,95 (3.922.135,78)
Sonstige Verbindl. (Vorjahr)	15.666.014,40 (13.766.036,59)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	15.666.014,40 (13.766.036,59)
Summe 2024 (Vorjahr)	135.668.451,07 (125.162.582,34)	141.666.488,68 (144.958.542,70)	846.691,55 (1.099.188,32)	278.181.631,30 (271.220.313,36)

VII. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse betragen 2.503,0 Millionen Euro (Vorjahr 2.307,0 Millionen Euro). Umsatzerlöse werden grundsätzlich dann erfasst, wenn die vereinbarten Leistungen erfüllt sind. Bei Unsicherheiten hinsichtlich des Zeitpunkts der Umsatzrealisierung wird der monatliche Verarbeitungszeitpunkt in der Provisionsabrechnung für die Periodenzuordnung herangezogen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Weiterbelastungen von Kosten und Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens.

Die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt TEUR 38.626,6 (Vorjahr TEUR 42.144,4). In diesen Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 7.058,0 enthalten.

Die Aufwendungen für Beratung und Vermittlung betragen 1.746,8 Millionen Euro (Vorjahr 1.664,7 Millionen Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich überwiegend aus Dienstleistungsvergütungen, Miet- und Mietnebenkosten sowie Kommunikations- und EDV-Kosten zusammen.

Die Gesellschaft macht bezüglich der Gliederung der Umsatzerlöse von der Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch.

VIII. Kapitalflussrechnung

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt die nach DRS 21 erstellte Kapitalflussrechnung (siehe Anlage) Aufschluss. Der Finanzmittelfonds setzt sich überwiegend aus Anteilen an Geldmarktfonds und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

IX. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2024 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

X. Sonstige Angaben

Der Geschäftsführung des Mutterunternehmens gehörten im Geschäftsjahr die Herren Andreas Pohl (Vorstandsvorsitzender der Deutsche Vermögensberatung Aktiengesellschaft DVAG) und Reinfried Pohl III. (Geschäftsführer der Deutsche Vermögensberatung Holding GmbH) an.

Hinsichtlich der Angabe der Organbezüge wird von der Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Auf die Auslegung des § 286 Abs. 4 HGB zur Nichtangabe der Organbezüge durch den Hauptfachausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW Fachnachrichten Nr. 5/2011 S. 339) wird verwiesen.

Als Honorar an unsere Abschlussprüfer sind im Geschäftsjahr gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB für Abschlussprüfungen TEUR 401, für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen TEUR 327 und für Steuerberatungs- und sonstige Leistungen TEUR 12 angefallen.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern neben der Geschäftsführung 189 Angestellte beschäftigt.

Der deutsche Gesetzgeber hat mit dem Mindeststeuergesetz, welches am 28. Dezember 2023 in Kraft getreten ist, die europäische Mindeststeuerrichtlinie und damit letztlich die internationalen Vereinbarungen zur Einführung einer effektiven globalen Mindestbesteuerung (sog. zwei-Säulen-Lösung der OECD) in nationales Recht umgesetzt. Nach dem deutschen Mindeststeuergesetz entstehen für die Deutsche Vermögensberatung Holding AG als oberste Konzerngesellschaft entsprechende Berichts- und Deklarationsverpflichtungen. Die Deutsche Vermögensberatung AG hält als einzige Konzerngesellschaft Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften in Österreich, Portugal und der Schweiz.

Für das Geschäftsjahr 2024 ist kein tatsächlicher Steueraufwand oder Steuerertrag aufgrund des Mindeststeuergesetzes entstanden. Die Gesellschaft geht davon aus, dass auch in den kommenden Geschäftsjahren keine finanzielle Belastung durch die Mindeststeuer entstehen wird. Steuerliche Ausgleichsregelungen zwischen den Konzerngesellschaften waren insoweit nicht zu treffen.

Die Deutsche Vermögensberatung Holding GmbH, Marburg/Lahn, stellt einen Konzernabschluss auf, in den die Deutsche Vermögensberatung Aktiengesellschaft DVAG auf Grund der Mehrheit der Stimmrechte einbezogen wird. Dieser Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Unternehmensregister eingereicht.

Marburg/Lahn, 30. 10. 2025



Andreas Pohl



Reinfried Pohl III.

in
Euro

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Buchwert	
Vortrag	Zugänge aus	Umbuchung/ Währungsumrechnungs- differenz		Stand		Vortrag	Zugänge aus	Abschreibungen GJ (+)	Umbuchung/ Währungsumrechnungs- differenz	Abgänge	Stand		
1.1.2024	Konso.-Kreis	Zugänge		Abgänge	31.12.2024	1.1.2024	Konso.-Kreis	Zuschreibungen GJ (-)			31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
190.596.147,36	0,00	792.171,55	13.170,70	23.121,89	191.378.367,72	165.447.705,62	0,00	13.349.665,62	0,00	0,00	178.797.371,24	25.148.441,74	12.580.996,48
26.802.134,78	0,00	800.000,00	0,00	0,00	27.602.134,78	15.478.430,67	0,00	8.687.581,47	189.455,64	0,00	24.355.467,78	11.323.704,11	3.246.667,00
0,00	0,00	603.480,86	0,00	0,00	603.480,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	603.480,86
217.398.282,14	0,00	2.195.652,41	13.170,70	23.121,89	219.583.983,36	180.926.136,29	0,00	22.037.247,09	189.455,64	0,00	203.152.839,02	36.472.145,85	16.431.144,34

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und Bauten

2. technische Anlagen und Maschinen

3. andere Anlagen, Betriebs- und
Geschäftsausstattung

4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

367.735.512,80	0,00	3.141.289,78	1.297.700,73	0,00	372.174.503,31	123.513.339,96	0,00	8.886.902,65	0,00	0,00	132.400.242,61	244.222.172,84	239.774.260,70
10.108.928,20	0,00	0,00	212.201,23	0,00	10.321.129,43	8.084.785,77	0,00	536.888,88	0,00	0,00	8.621.674,65	2.024.142,43	1.699.454,78
112.288.871,64	3.913,71	4.610.927,23	437.263,23	1.613.287,61	115.727.688,20	88.301.012,13	3.910,71	7.165.518,59	0,00	1.380.940,03	94.089.501,40	23.987.859,51	21.638.186,80
1.306.891,91	0,00	1.012.600,32	-1.960.335,89	0,00	359.156,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.306.891,91	359.156,34
491.440.204,55	3.913,71	8.764.817,33	-13.170,70	1.613.287,61	498.582.477,28	219.899.137,86	3.910,71	16.589.310,12	0,00	1.380.940,03	235.111.418,66	271.541.066,69	263.471.058,62

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

2. Beteiligungen

3. Wertpapiere des Anlagevermögens

4. sonstige Ausleihungen

Gesamtwert Finanzanlagen

28.693.067,23	0,00	0,00	-93.067,23	0,00	28.600.000,00	12.600.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.600.000,00	16.093.067,23	16.000.000,00
43.411.003,57	0,00	30.820.232,48	0,00	4.820.038,91	69.411.197,14	3.307.697,69	0,00	0,00	0,00	0,00	3.307.697,69	40.103.305,88	66.103.499,45
677.615.126,05	0,00	2.027.243,06	0,00	314.934,76	679.327.434,35	14.416,92	0,00	49,65	0,00	0,00	14.466,57	677.600.709,13	679.312.967,78
12.000.000,00	0,00	0,00	0,00	6.054.989,90	5.945.010,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.000.000,00	5.945.010,10
761.719.196,85	0,00	32.847.475,54	-93.067,23	11.189.963,57	783.283.641,59	15.922.114,61	0,00	49,65	0,00	0,00	15.922.164,26	745.797.082,24	767.361.477,33
1.470.557.683,54	3.913,71	43.807.945,28	-93.067,23	12.826.373,07	1.501.450.102,23	416.747.388,76	3.910,71	38.626.606,86	189.455,64	1.380.940,03	454.186.421,94	1.053.810.294,78	1.047.263.680,29

Konzernlagebericht

Geschäftsjahr 2024

Deutsche Vermögensberatung Holding GmbH
Marburg/Lahn

1. Grundlagen des Konzerns

Unser Leistungsversprechen

Die Deutsche Vermögensberatung steht für eine umfassende und kompetente Allfinanzberatung und die damit einhergehende Vermittlung von Finanzprodukten als Bindeglied zwischen ihren Kunden und Produktpartnern. Das Unternehmen schafft dabei alle Rahmenbedingungen, die den mit ihr zusammenarbeitenden Vermögensberaterinnen und Vermögensberatern diese Tätigkeit gemeinsam mit dem Unternehmen und mit den Partnergesellschaften – auf hohem Qualitätsniveau und mit bewährten Standards – ermöglichen. Dazu gehören neben einer erprobten Beratungskonzeption insbesondere die fachliche Aus- und Weiterbildung, ein wettbewerbsfähiges Produktangebot, moderne IT-Vertriebsunterstützung, Instrumente zur Kundengewinnung und -bindung, Marketingunterstützung und die Abwicklung des vermittelten Geschäfts einschließlich Provisionsabrechnung.

Unsere Werte

Als Familienunternehmen legen wir größten Wert auf eine familiäre Ausrichtung im Unternehmen und auf Kontinuität in der Geschäftsleitung. Diese ist allein schon mit Andreas Pohl, einem der beiden Söhne unseres im Jahr 2014 verstorbenen Gründers Prof. Dr. Reinfried Pohl, gewährleistet, der das Unternehmen seit nunmehr über 10 Jahren als Vorstandsvorsitzender führt. Darüber hinaus sind dessen Ehefrau Jacqueline Pohl und die seines Bruders Reinfried, Dr. Ana Pohl, seit vielen Jahren Mitglieder unseres Aufsichtsrates. Ganz im Sinne einer familiären Ausrichtung denken und handeln wir, im Gegensatz zu vielen anderen Unternehmen, nicht mit Blick auf die Erfordernisse von Quartalsberichten, sondern mit dem auf den Fortbestand des Unternehmens über Generationen hinweg. Dies bringen wir mit den in unserem Unternehmensleitbild verankerten Werten „Leistungsorientierung, Menschlichkeit und Stärke“ zum Ausdruck. Darüber hinaus sind Qualität und Nachhaltigkeit sowie die lebenslange Begleitung unserer Kunden in allen finanziellen Fragestellungen Maßstäbe unserer Unternehmensführung.

Die Eigentümer unseres Unternehmens

Das Unternehmen befindet sich seit Gründung und nunmehr in zweiter und dritter Generation im Mehrheitseigentum der Gründerfamilie von Prof. Dr. Reinfried Pohl und seiner Frau Anneliese Pohl. Die Generali Deutschland AG ist historisch bedingt mit einer Minderheitsbeteiligung Miteigentümerin an der Deutsche Vermögensberatung Aktiengesellschaft.

Unsere Produktpartner und unser Angebot

Aus der Beteiligung der Generali Deutschland AG an der Deutsche Vermögensberatung Aktiengesellschaft resultiert die ausschließliche Bindung unserer Vermittlungstätigkeit im Versicherungs- und

Bausparbereich an Konzernunternehmen unseres Miteigentümers. Im Bankbereich besteht eine langjährig bewährte strategische Partnerschaft mit der Deutschen Bank und der DWS. Insbesondere in den Bereichen Baufinanzierung und Investmentfonds unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu weiteren, nachgelagerten Produktpartnern. Darüber hinaus haben wir im Jahr 2024 mit dem Kauf der Meritum Capital (Einzelheiten siehe unten) und deren Erlaubnis zur Anlageberatung und Finanzportfolioverwaltung die Voraussetzungen dafür geschaffen, unsere Kompetenzen im Asset Management weiter auszubauen.

Mit der professionellen Unterstützung für die Digitalisierung im Rechnungsmanagement und bei gewerblichen Finanzierungen durch die Deutsche Verrechnungsstelle GmbH sowie dem Angebot der Vermittlung von Gold- und Silbersparplänen, der Goldrente und Goldkäufen diversifizieren wir unser Angebot in Bereiche außerhalb des Banken-, Investment- und Versicherungsbereichs. Unser Kerngeschäft ergänzen wir in Themenfeldern, die im weiteren Zusammenhang mit den Finanzen der privaten Haushalte und Unternehmen stehen. Dazu gehören unter anderem die Vermittlung von Tarifen für die Energieversorgung, von Solaranlagen und von Immobilien.

Wir legen Wert auf die Feststellung, dass unser Unternehmen seit dessen Gründung ganz im Sinne unseres Qualitätsanspruchs und mit Blick auf die Belange unserer Kunden auf das Angebot riskanter Anlageprodukte mit dem erhöhten Risiko eines Totalverlustes wie geschlossene Fonds, Unternehmensbeteiligungen oder Zertifikate verzichtet. Potenzielle Einnahmen daraus stehen nach unserem Verständnis in keinem auch nur annähernd akzeptablen Verhältnis zu den damit für unsere Kunden verbundenen Risiken.

Unser Geschäftsgebiet und unsere Zielgruppen

Unser Geschäftsgebiet beschränkt sich derzeit auf Deutschland, Österreich und die Schweiz. Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit ist das Privatkundengeschäft. Allerdings konnten wir in den letzten Jahren zunehmende Erfolge im Versicherungsgeschäft mit Gewerbekunden sowie bei der Vermittlung gewerblicher Finanzierungen verzeichnen.

Die Steuerung unserer Geschäftstätigkeit

In der Steuerung unserer Geschäftstätigkeit setzen wir auf das Prinzip der leistungsabhängigen Vergütung über Vermittlungsprovisionen. Diese sind gleichermaßen für das Unternehmen wie für die Vermögensberaterinnen und Vermögensberater die maßgebliche Einnahme- und Ertragsquelle. Bei der Planung unserer Geschäftstätigkeit stehen qualitative Ziele und Maßnahmenplanungen im Vordergrund. Zu solchen Zielen gehören unsere Marktposition im Vergleich zu Wettbewerbern und unser Anspruch, Benchmark im Finanzvertrieb zu sein, indem wir in allen wesentlichen Bereichen der Vertriebsunterstützung unseren Vermögensberaterinnen und Vermögensberatern bestmöglich und systematisch Wettbewerbsvorteile erschließen.

Regelmäßig unterziehen wir uns in der Kundenberatung und beim Kundenservice, zu den Karrieremöglichkeiten für Vermögensberaterinnen und Vermögensberater und zur Finanzstärke des Unternehmens Rating-Prozessen, um so unsere Qualität in diesen Bereichen neutral überprüfen zu lassen. Unser Anspruch ist es dabei, immer mit sehr guten oder sogar exzellenten Ergebnissen aufzuwarten.

Auf quantitative Zielplanungen, insbesondere Umsatzplanungen und Absatzvorgaben für einzelne Produkte, Sparten oder Geschäftssegmente, verzichten wir, da diese im Widerspruch zu unserem Geschäftsmodell stehen. Eine Planung solcher Größen würde es erforderlich machen, diese für unsere Vermögensberaterinnen und Vermögensberater in Form von Geschäftsplänen oder Vertriebszielen verbindlich zu machen, die Zielerreichung zu überwachen und bei Abweichungen steuernd einzugreifen. Produktorientierter Verkauf wäre zwangsläufig die Folge. All dies stünde weder im Einklang mit der unternehmerischen Selbstständigkeit unserer Vermögensberaterinnen und Vermögensberater noch mit der konsequenten Ausrichtung unserer Beratung am Bedarf des Kunden. Wir vermeiden so systemisch Interessenskonflikte in der Beratung, die nach unserem Verständnis frei von solchen Einflüssen bleiben muss. Stattdessen sind bei uns produktneutrale Einheiten und die Qualität des vermittelten Geschäftes die Grundlage für die an unsere Vermögensberaterinnen und Vermögensberater gezahlten Provisionen und für deren Karriereplanung. Unabhängig davon sind es unsere Ziele, bezogen auf Gesamtumsatz und -ertrag sowie Anzahl der Kunden und Vermögensberaterinnen und Vermögensberater, dauerhaft zu wachsen.

2. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Der maßgebliche Einflussfaktor auf unser Geschäft sind die finanziellen Möglichkeiten der Menschen und der Unternehmen sowie deren Erwartungen an die nähere Zukunft. Auch wenn sich die Preissteigerung inzwischen deutlich abgeschwächt hat, heißt dies nicht, dass die Preise wieder zurückgegangen wären. Im Gegenteil: Vor allem die Bezieher niedriger und mittlerer Einkommen, unsere Hauptkundschaft, klagen über erhebliche Kaufkrafteinbußen durch den kräftigen Inflationschub der Jahre davor, der sich trotz allgemeiner Beruhigung in einigen Bereichen durchaus fortsetzt.

Naturgemäß schmälert dies in der Bevölkerung die finanzielle „Beinfreiheit“ für die Vorsorge und die Vermögensbildung, also für unser Kerngeschäft. Hinzu kommt eine allgemeine Verunsicherung aus den anhaltenden geopolitischen Spannungen, Verschiebungen im globalen Wirtschaftsgefüge, politischen Unsicherheiten und der Stagnation der deutschen Wirtschaft mit ersten „Hiobsbotschaften“ aus den Unternehmen bis hin zur Sorge um den eigenen Arbeitsplatz in den betroffenen Branchen, allen voran die deutsche Automobilbranche und der gesamte Bausektor. In diesem Umfeld ist es sehr anspruchsvoll, mit den Menschen über den Abschluss von Verträgen zu sprechen, die diese langfristig binden und die Kaufkraft für den Konsum noch weiter einschränken.

Unser Geschäftsmodell hat sich bewährt

Mit Blick auf dieses Umfeld konnten wir im Jahr 2024 mit erstklassigen Ergebnissen aufwarten. Denn ein Teil unserer Beratung besteht auch darin, mit den Menschen über Einsparmöglichkeiten in anderen Bereichen zu sprechen. Einerseits, um Mittel freizusetzen, andererseits aber auch, um die Menschen „in der Not“ von der vorschnellen Kündigung bestehender Verträge abzuhalten. Genauso wichtig waren, wie in den Vorjahren, die Aufklärung und die Information über wichtige finanzwirtschaftliche Zusammenhänge. So haben die meisten Menschen zwar verstanden, dass die sozialen Sicherungssysteme längst an ihre Grenzen stoßen und deshalb zusätzliche Eigenvorsorge unerlässlich ist. Genauso wächst das Verständnis dafür, dass es bei der Vermögensbildung vorteilhaft sein kann, aktienbasierte Anlageformen zu nutzen. Das Wissen dazu ist aber gering, beispielsweise haben viele Menschen wenig Vorstellungen dazu, in welchen Bereichen und wie der Staat private Vorsorge fördert oder wie sich die schnelle Abfolge von Zinserhöhungen der EZB auf die verschiedenen Assetklassen ausgewirkt hat. Wer in einem solchen Umfeld, so wie unsere rund 18.000 Ver-

mögensberaterinnen und Vermögensberater, mit einem breiten Allfinanzangebot, bestens ausgebildet, vor Ort und mit einem persönlichen Gesprächsangebot mit Rat und Tat zur Seite stehen kann, ist gefragter denn je. Verstärkt wird dies noch durch den weiter rasanten Rückzug der Banken und Sparkassen aus der Fläche.

Geschäftsfelder

Unsere Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf die Vermittlung von Personen- sowie Schaden-/Unfallversicherungen, Investmentfonds, Bausparen, Immobilienfinanzierungen, sonstigen Bankprodukten wie Girokonten, Wertpapierdepots und Konsumentenkrediten sowie die von der Deutschen Verrechnungsstelle bereitgestellten Dienstleistungen in den Bereichen Zahlungsverkehr, Leasing und Factoring. Seit dem Jahr 2018 vermitteln wir außerdem Geldanlagen in physischem Gold und seit 2022 in physischem Silber. Gold kann als Anlagealternative auch im Rahmen von Lebensversicherungen genutzt werden. Wir sind nach unserem Kenntnisstand mit dieser Kombination gemeinsam mit unserem Partner Generali Deutschland Lebensversicherung AG weiterhin der einzige Anbieter am Markt.

Diese Produktpalette vermitteln wir an unsere privaten und gewerblichen Kunden in den Bedarfsweldern Vorsorge, Vermögensaufbau, Vermögensabsicherung, Finanzierung, Zahlungsverkehr sowie Liquiditäts- und Forderungsmanagement. Zu unseren Geschäftsergebnissen aus der Vermögensberatung haben neben der Deutschen Vermögensberatung deren Tochtergesellschaften Allfinanz Deutsche Vermögensberatung, Allfinanz Aktiengesellschaft DVAG, Deutsche Vermögensberatung Bank AG in Österreich und die Schweizer Vermögensberatung beigetragen. In den Geschäftsergebnissen sind darüber hinaus auch die unserer Mehrheitsbeteiligungen Global Sana AG und GS Services AG enthalten.

Geschäftsverlauf

In einem insgesamt volatilen Umfeld konnten wir das Jahr 2024 mit Umsatzerlösen und einem Ergebnis auf Rekordniveau abschließen. Besondere Erwähnung verdient dabei, dass zu unserem Wachstum nahezu alle Geschäftsbereiche beigetragen haben. Dies unterstreicht die Ausgewogenheit unserer Allfinanzberatung und spricht insgesamt für die starke Positionierung unseres Unternehmens im Wettbewerb.

Unser Ziel ist es, unseren Wachstumspfad weiter fortzuführen, unsere Marktposition insgesamt weiter auszubauen und in den einzelnen Bereichen unserer Geschäftstätigkeit besser abzuschneiden als unsere Mitbewerber. Zufriedene Kunden und bestmöglich von uns ausgestattete Vermögensberaterinnen und Vermögensberater mit hoher fachlicher Kompetenz sind dabei die Maximen unseres unternehmerischen Handelns. Im Jahr 2024 haben wir diese Ziele erfüllt.

Umsatzerlöse

Unsere Umsatzerlöse beliefen sich im Jahr 2024 auf 2.503,0 Millionen Euro. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 8,5 Prozent (2.307,0 Millionen Euro). Im Jahr unseres 50-jährigen Bestehens können wir so erneut auf ein Geschäftsjahr zurückblicken, in dem wir mit über 2,5 Milliarden Euro als historischen Rekordwert eine neue „Schallgrenze“ durchbrochen und die Umsatzerlöse seit der Übernahme des Vorstandsvorsitzes in unserem Unternehmen durch Andreas Pohl vor 10 Jahren (Umsatzerlöse 2014: 1.190 Millionen Euro) mehr als verdoppelt haben. Wir haben mit diesem Ergebnis unsere Wettbewerbsposition weiter gefestigt und liegen in der regelmäßig veröffentlichten Rangliste der größten deutschen Allfinanzvertriebe (veröffentlicht durch Cash. Media Group GmbH) seit vielen Jahren mit großem Vorsprung auf Position 1.

Den überwiegenden Teil unserer Umsatzerlöse leiten wir an unsere Vermögensberaterinnen und Vermögensberater weiter. Der verbleibende Teil dient insbesondere der Deckung unserer Fixkosten sowie der Beteiligung der Anteilseigner am Unternehmenserfolg. Die Umsatzrendite nach Steuern liegt bei 14,0 Prozent (Vorjahr 11,6 Prozent).

Aufwendungen für Beratung und Vermittlung

Unsere mit Abstand bedeutendste Aufwandsposition ist die für Beratung und Vermittlung mit 1.746,8 Millionen Euro (Vorjahr 1.664,7 Millionen Euro). Im Wesentlichen sind in dieser Position die an unsere Vermögensberaterinnen und Vermögensberater weitergeleiteten Provisionen und die im Kontext der Vermittlungstätigkeit stehenden finanziellen Sonderprovisionen enthalten.

Von besonderem Interesse ist der Anteil dieser Aufwendungen an den Umsatzerlösen des Unternehmens, der Auskunft darüber gibt, welcher Teil der Einnahmen für die eigene Verwaltung benötigt und welcher dem Vertrieb zur Verfügung gestellt wird. Unser Unternehmen weist mit Blick auf unsere eigenen Auswertungen der Jahresabschlüsse hierbei seit Jahren mit aktuell 69,8 Prozent einen der höchsten Werte bei den eigenständigen Finanzvertrieben auf. Branchenüblich sind nach unserer Kenntnis Werte zwischen 50 und 70 Prozent.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss des Jahres 2024 steht, was seine Dimension und Entwicklung angeht, den Umsatzerlösen unseres Unternehmens in nichts nach. Im Gegenteil: Mit 349,4 Millionen Euro und einem Plus gegenüber dem Vorjahr (268,0 Millionen Euro) in Höhe von 30,4 Prozent konnten wir das Ergebnis noch stärker als die Umsatzerlöse steigern und wie bei diesen einen neuen Rekordwert erzielen. So haben wir den Jahresüberschuss in den zurückliegenden 10 Jahren jedes Jahr auf neue gesteigert. Dies unterstreicht erneut die Ertragskraft unseres Unternehmens, die uns in die Lage versetzt, gerade auch in unserem Jubiläumsjahr in erheblichem Umfang in unser Wachstum zu investieren. In erster Linie dient dies dem Ausbau der Vertriebsorganisation, der Aus- und Weiterbildung sowie der stetigen Verbesserung der Serviceleistungen für unsere Vermögensberaterinnen und Vermögensberater. Dazu gehören vielfältige Maßnahmen im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Geschäftsprozesse, der Bereitstellung moderner Beratungs- und Kommunikationsinstrumente sowie der Stärkung des Kundenservice und des Marktauftritts.

Eigenkapital, Finanz- und Vermögenslage

Unser Eigenkapital konnten wir von 814,2 Millionen Euro im Jahr 2024 erneut kräftig auf nunmehr 927,2 Millionen Euro erhöhen, was einem Zuwachs von 13,9 Prozent entspricht. Für die bilanzielle Eigenkapitalquote ergibt sich daraus ein Wert von 48,4 Prozent (Vorjahr: 46,5 Prozent). Mit dieser Eigenkapitalausstattung verfügt der Konzern mehr denn je über eine solide Grundlage für das zukünftige dauerhafte Wachstum und für die Risikoversicherung unseres Unternehmens.

Der Finanzmittelfonds des Konzerns (im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristige Geldanlagen) lag zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs bei 733,4 Millionen Euro (Vorjahr 537,2 Millionen Euro). Wir haben die aus den gestiegenen Zinsen entstandenen Möglichkeiten einer gleichermaßen liquiden wie rentablen Geldanlage genutzt und uns finanzielle Freiräume für Investitionen verschafft. Aber auch die in kleinerem Umfang bestehenden Engagements in aktienbasierten Anlagen haben sich sehr gut entwickelt. Unter Einbeziehung der Wertpapiere erhöhten sich damit die liquiden Mittel des Konzerns um 197,9 Millionen Euro auf nunmehr 1.412,7 Millionen Euro (Vorjahr 1.214,8 Millionen Euro).

Entwicklung des Gesamtbestandes

Die hier und im Folgenden ausgewiesenen Zahlen und Werte basieren im Wesentlichen auf den uns von unseren Partnergesellschaften zur Verfügung gestellten Auswertungen.

Unser Gesamtbestand hat sich im Jahr 2024 erneut sehr positiv entwickelt. So konnten wir diesen in den Sparten Lebensversicherung, Bausparen, Investmentanlagen und unter Berücksichtigung der Beiträge in den sonstigen Versicherungen und der Baudarlehen um 2,0 Prozent auf nunmehr 256,8 Milliarden Euro (Vorjahr 251,7 Milliarden Euro) Gesamtvolumen ausbauen. Unseren Vertragsbeständen gilt unser besonderes Augenmerk, da sie Quelle laufender Einnahmen sind, die den Geschäftsverlauf stabilisieren. Gleiches gilt Folge- und Erhöhungsgeschäfte, die sich aus den vorhandenen Beständen ergeben.

Den wesentlichen Teil des Wachstums unserer Bestände erzielen wir aus Neu- und Erhöhungsgeschäften, die sich unter anderem in der Anzahl der von unseren Vermögensberaterinnen und Vermögensberatern eingereichten Anträge widerspiegeln. Diese erreichte im Berichtsjahr rund 3,5 Millionen Stück (ohne Schweizer Vertriebsgesellschaften). Bei rund 250 Arbeitstagen im Jahr entspricht dies ca. 14.000 Anträgen am Tag, die von unseren Vermögensberaterinnen und Vermögensberatern im Kontext einer Beratung aufgenommen und von uns und unseren Partnergesellschaften verarbeitet wurden.

Versicherungen

Unser gesamter Versicherungsbestand (gebuchte Beiträge) ist zum Ende des Berichtsjahres um 4,0 Prozent auf 11,3 Milliarden Euro (Vorjahr 10,8 Milliarden Euro) angewachsen. Das Neugeschäft hat mit 2,2 Milliarden Euro gebuchten Beiträgen gegenüber dem Vorjahr (2,1 Milliarden Euro) um 4,7 Prozent erfreulich angezogen.

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung haben wir unseren Bestand (Versicherungssumme ohne Berufsunfähigkeitsversicherung) um 0,7 Prozent auf nunmehr 185,0 Milliarden Euro (Vorjahr 183,9 Milliarden Euro) ausgebaut. Das Neugeschäft war mit 17,2 Milliarden Euro (Vorjahr auf 17,4 Milliarden Euro) leicht rückläufig, aber weiter auf sehr hohem Niveau. Den leichten Rückgang führen wir darauf zurück, dass es wegen der lange anhaltenden Null- und Niedrigzinsphase und wegen Wegfall des Riester-Angebotes bei gleichzeitig hohen Kursgewinnen an den Börsen ganz im Sinne unserer Allfinanzberatung Substitutionseffekte zwischen Lebensversicherungen gegen laufenden Beitrag und Fondssparplänen gab. Wir gehen davon aus, dass das Neugeschäft mit Lebensversicherungen zukünftig wegen inzwischen wieder höherer Gesamtverzinsung und wegen der Neuauflage der Riester-Rente stärker profitieren wird.

Insbesondere im Bereich Riester sehen wir bei unseren Kunden großes Interesse. Denn wir konnten hier über einen Zeitraum von fast drei Jahren kein Angebot unterbreiten und so unseren Kunden keinen Zugang zur attraktiven staatlichen Zulagenförderung verschaffen. Durch die Anhebung des Höchstrechnungszinses auf 1 Prozent war es unserem Partner Generali Deutschland Lebensversicherung möglich, uns das Produkt wieder zur Verfügung zu stellen. Noch am Tag der erforderlichen Zertifizierung (29.11.2024) haben wir die entsprechende Angebotesoftware freigeschaltet. Im Vorfeld haben wir umfangreiche Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt. So konnten allein in den verbleibenden gut vier Wochen des Jahres 2024 noch 10.247 Anträge eingereicht werden. Allein dies un-

terstreicht, welche Wachstumschancen mit der neuen Riester-Rente verbunden sind. Wir sind insofern zuversichtlich, sehr schnell wieder die frühere Marktführerschaft im Neugeschäft mit Riester-Renten einzunehmen. Sehr positive Effekte auf unsere Riester-Bestände erwarten wir aus der gesetzlichen Neuregelung des Zulagenverfahrens, nach der seit Beginn des Jahres 2025 Zulagen erst nach Prüfung der Berechtigung gutgeschrieben werden. Die für die Kunden sehr ärgerliche, bis dahin häufig vorkommende Rückbelastung von Zulagen gehört nun der Vergangenheit an.

Weitere Maßnahmen haben zum guten Ergebnis 2024 beigetragen und stimmen uns für die Zukunft zuversichtlich: So konnten wir mit dem in unseren fondsgebundenen Lebensversicherungen wählbaren Infrastrukturfonds Generali Exklusiv Fonds Infrastruktur seit dessen Auflage im Jahr 2020 bereits die Marke von einer Milliarde Euro Anlagevolumen durchbrechen. In der Berufsunfähigkeitsversicherung, die schon bisher mit erstklassigen Bewertungen durch unabhängige Ratingagenturen aufwarten konnte, gab es weitere starke Leistungsverbesserungen. Und mit Unterstützung durch die von uns erworbene Meritum Capital haben wir unser Fondsangebot noch breiter diversifiziert.

Krankenversicherung

Im Geschäftssegment private Kranken- und Pflegeversicherung blicken wir im abgerechneten Geschäft auf ein erneut sehr erfolgreiches Jahr zurück. Weiterhin spielt die betriebliche Krankenversicherung („Business+“) eine Rolle, für die sich immer mehr Unternehmen interessieren. Darüber hinaus konnten wir im Jahr 2024 hochmoderne digitale Antragsstrecken einführen, die die Beratung und die gesamte Abwicklung weiter professionalisieren. Unseren Bestand in der privaten Kranken- und Pflegeversicherung haben wir im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 5,0 Prozent auf jetzt 1.747,4 Millionen Euro Jahressollbeitrag ausgebaut. Das Neugeschäft lag mit 103,5 Millionen Euro 20,1 Prozent über dem des Vorjahres (86,2 Millionen Euro). Ausgesprochen erfreulich entwickelt sich auch weiterhin die Zusammenarbeit mit der Betriebskrankenkasse Linde. Wir konnten hier im Geschäftsjahr 2024 das Neugeschäft um mehr als 30 Prozent ausbauen.

Schaden-/Unfallversicherung

In der Schaden-/Unfallversicherung (einschließlich Rechtsschutzversicherung) konnten wir unseren Bestand im Inland (gebuchte Beiträge) um 7,5 Prozent auf 3,2 Milliarden Euro (Vorjahr 3,0 Milliarden Euro) ausbauen. Das Neugeschäft legte um 12,7 Prozent zu und lag im Berichtsjahr bei 489,2 Millionen Euro (Vorjahr 434,1 Millionen Euro). Die Ergebnisse sind insoweit sehr bemerkenswert, als die Schaden-/Unfallversicherung und hierbei ganz besonders die volumenstarken Sparten Kraftfahrt- und Wohngebäudeversicherung unter erheblichen, je nach Kunde und Tarif teilweise deutlich zweistelligen Prämienerrhöhungen zu leiden hatten. Diese waren auf die starke Preissteigerung bei Rohstoffen, Produktions- und Reparaturteilen zurückzuführen und trafen insoweit den gesamten Markt. Für unsere Vermögensberaterinnen und Vermögensberater war dies nicht nur im Neugeschäft, sondern auch in einer Vielzahl von Aufklärungsgesprächen mit Kunden, die sich wegen Prämienerrhöhungen an ihren Berater gewandt hatten, verbunden.

Bankprodukte

Was die Generali im Versicherungs- und Bauspargeschäft ist, sind nach unserer Einschätzung die Deutsche Bank und ihr Tochterunternehmen DWS in den Bereichen Banken und Investment: Zuverlässige, innovative und leistungsstarke Partner, mit denen wir langjährig und vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Investmentfonds

Unser Geschäft mit Investmentfonds hat sich im Jahr 2024 mit neuen Rekordwerten exzellent entwickelt. So haben wir das Neugeschäft (nur Direktanlage) um 39 Prozent auf 4,1 Milliarden Euro (Vorjahr 2,9 Milliarden Euro) gesteigert und die Bestände (Direktgeschäft und Zuflüsse aus fondsgebundenen Lebensversicherungen) um 22,8 Prozent auf 45,9 Milliarden Euro (Vorjahr 37,4 Milliarden Euro) ausgebaut.

Ein wichtiger Faktor für diese erfreuliche Entwicklung ist eine sich in Deutschland, auch dank unserer Beratung und Aufklärungsarbeit, immer weiterverbreitende Aktienkultur. So konnten wir im Berichtsjahr über 350.000 Fondssparpläne neu abschließen, und insgesamt betreuen wir inzwischen mehr als 1,6 Millionen dieser Verträge. Mit intensiven Ausbildungsmaßnahmen ist es uns außerdem gelungen, uns substanziell deutlich zu stärken. So absolvierten im Jahr 2024 allein 1.035 Vermögensberaterinnen und Vermögensberater erfolgreich die IHK-Prüfung als Grundlage für die gewerberechtliche Zulassung zur Investmentfondsvermittlung (§ 34 f. Gewerbeordnung). Weitere 1.836 befanden sich zum Stichtag 31.12.2024 in der Ausbildung. So werden wir immer mehr der zunehmenden Bedeutung des Fondssparens für die Vermögensbildung und Altersvorsorge gerecht. Es besteht deshalb Anlass zur Zuversicht, dass wir allein aufgrund dieser deutlich breiteren Basis unser Investmentfondsgeschäft auf Dauer auf hohem Niveau halten und weiter ausbauen können.

Maßgeblich für unseren Erfolg war erneut das breit gefächerte Fondsangebot unseres Premiumpartners DWS, mit dem wir nahezu jedem Anlagerinteresse gerecht werden konnten. Dies gilt gleichermaßen für Fonds mit dem Schwerpunkt Aktien, allen voran der DWS Vermögensbildungsfonds I, wie für Fonds mit dem Schwerpunkt Anleihen, die wir sicherheits- und zinsorientierten Interessenten anbieten konnten. Besonders erfolgreich waren wir hier mit dem in kurzfristige Staats- und Unternehmensanleihen investierenden Fonds DWS Floating Rate Notes, dem wir im Jahr 2024 mehr als 650 Millionen Euro zuführen konnten.

Kauf der Meritum Capital

Im Sommer 2024 hat unser Unternehmen das alleinige Eigentum an der im Jahr 2011 gegründeten Meritum Capital Managers GmbH (Meritum Capital) erworben. Das Unternehmen ist in der Finanzportfolioverwaltung, also dem Management von Wertpapierportfolios, positioniert. Dabei agiert die Meritum Capital eigenständig und unabhängig von der DVAG.

Mit der Meritum Capital sind wir nunmehr in der Lage, den mit uns zusammenarbeitenden Fonds- bzw. Kapitalanlagegesellschaften als Dienstleister ein professionelles Wertpapier- bzw. Fondsmanagement anbieten zu können. Dies gilt gleichermaßen für das Direktgeschäft wie für die in die fondsgebundene Lebensversicherung eingebundenen Investmentfonds.

Bausparen

Die Nachfrage nach Bausparverträgen hängt sehr stark von den Zinsen ab. Entsprechend hat sich, nachdem im Jahr 2024 die Zinskurve ihren Gipfel überschritten und die EZB erste Zinsschritte nach unten vollzogen hatte, das Neugeschäft mit 3,3 Milliarden Euro wieder normalisiert. Dies entspricht einem Rückgang von 26 Prozent, der sich aber in erster Linie mit den herausragenden Ergebnissen der Jahre 2023 und 2022 erklären lässt, in denen es wegen noch sehr niedriger Zinsen und der Erwartung mehrerer Zinserhöhungen einen wahren Nachfrageboom gab. Denn viele wollten sich für spätere Bau- oder Kaufvorhaben noch die historisch guten Finanzierungskonditionen sichern. Den Bausparbestand konnten wir erfreulich von 28,7 auf 29,9 Milliarden Euro (plus 4 Prozent) ausbauen.

Aus diesem Bestand heraus konnte unser Partner Deutsche Bausparkasse Badenia AG unseren Kunden im Jahr 2024 ein Finanzierungsvolumen in Höhe von 796 Millionen Euro zur Verfügung stellen, ein Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 48 Prozent.

Baufinanzierung

Der Geschäftsverlauf in der Baufinanzierung unterstreicht wieder einmal, wie abhängig dieser von der Zinsentwicklung ist. War das Geschäft im Jahr 2023 angesichts der schnell und deutlich gestiegenen Zinsen stark rückläufig, so zog es im Berichtsjahr mit den wieder sinkenden Zinsen erfreulich an. Insgesamt konnten wir das Volumen der neu vermittelten Baufinanzierungen im Jahr 2024 um 6,5 Prozent auf 2,1 Milliarden Euro ausbauen.

Weitere Bankprodukte

Wir sind für unsere Kunden Ansprechpartner bei einer Vielzahl weiterer Bankdienstleistungen. So haben sich im Berichtsjahr über 76.000 unserer Kunden für das Girokonto db Zinskonto Plus entschieden, das uns unser Premiumpartner Deutsche Bank mit maßgeschneiderten Konditionen exklusiv zur Verfügung stellt. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 14 Prozent.

Zunehmende Bedeutung haben in unserer Beratung auch Privatkredite, denn über 8,0 Prozent aller volljährigen Deutschen überziehen regelmäßig und teilweise in beträchtlichem Umfang ihr Girokonto und zahlen dabei Dispositions- und Überziehungszinsen, die zum Teil über 10,0 Prozent liegen. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, betroffenen Kunden mit einem Wechsel auf einen Privatkredit je nach Einzelfall ganz erhebliche Einsparmöglichkeiten zu verschaffen. So konnten wir mit einem Kreditvolumen in Höhe von 436 Millionen Euro annähernd an das bisherige Rekordergebnis des Vorjahres (483 Millionen Euro) anknüpfen. Wir sind sehr zuversichtlich, dieses Geschäftsfeld mittelfristig deutlich ausbauen zu können.

Mit dem Angebot der DV Deutsche Verrechnungsstelle GmbH sind wir imstande, insbesondere unseren Kunden in der mittelständischen Wirtschaft interessante Optionen in den Bereichen Factoring, Digitalisierung im Rechnungsmanagement, gewerbliche Finanzierungen und Objektfinanzierungen über Leasing und Mietkauf anbieten zu können. Immer mehr Vermögensberaterinnen und Vermögensberater erkennen und nutzen die damit verbundenen Geschäftsmöglichkeiten. Mit rund 455 Millionen Euro Geschäftsvolumen konnten wir dieses Geschäft im Jahr 2024 signifikant weiter ausbauen. Mit Blick auf die vergleichsweise geringe Zahl von Vermögensberaterinnen und Vermögensberatern, die die Angebote der DV in ihre Beratung integriert haben, gehen wir bei diesem Geschäftsfeld für die Zukunft von großen Entwicklungsmöglichkeiten aus.

Vermögensaufbau und Altersvorsorge mit Gold und Silber

Für ein ausgewogenes Portfolio ist es aus unserer Sicht empfehlenswert, beim langfristigen Vermögensaufbau Edelmetalle (Gold und Silber) als Beimischung zu berücksichtigen. Neben der emotionalen Bedeutung und seines Images als Krisenwährung können Edelmetalle aber gerade auch in den zurückliegenden Jahren ganz erhebliche Kursgewinne aufweisen. So lag beispielsweise der Preis für eine Feinunze Gold vor 10 Jahren bei knapp über 1.000 Euro, zu Beginn des Jahres 2024 bei 1.850 Euro und zum Ende des Berichtsjahres 2024 auf einen historischen Höchststand von rund 2.600 Euro.

Entsprechend groß war die Nachfrage: Mit 2,44 Tonnen Vermittlungsvolumen, eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 26,6 Prozent, konnten wir den gesamten Goldbestand seit Aufnahme des Geschäftes vor 7 Jahren bereits auf 11,63 Tonnen erhöhen. Zusätzlich vermittelten wir im

Jahr 2024 79,9 Tonnen Silber (gesamt seit 2022 126,5 Tonnen). All dies unterstreicht: Unsere seinerzeitige Entscheidung, Edelmetalle nach langer zeitlicher Abstinenz wieder in unser Vermittlungsangebot aufzunehmen, hat sich im wahrsten Sinne des Wortes als „goldrichtig“ erwiesen.

Entwicklung der Vertriebsorganisation

Unsere Vertriebsorganisation ist das „Herzstück“ und die Basis für das langfristige Wachstum unseres Unternehmens. Neben der Schaffung der Voraussetzungen für eine bestmögliche Beratung unserer Kunden gilt deshalb unser besonderes Augenmerk der Bindung und Förderung der vorhandenen und der Gewinnung neuer Vermögensberaterinnen und Vermögensberater. So konnten wir im Inland allein die Anzahl unserer Direktionen, die für die Gewinnung und Ausbildung neuer Partnerinnen und Partner zuständig sind, von 544 auf 549 ausbauen. Die Anzahl der Direktionen und Geschäftsstellen hat sich von 5.244 auf 5.265 erhöht. 1.562 Menschen haben wir brutto (ohne Schweiz) für eine hauptberufliche Tätigkeit in der Vermögensberatung dazugewonnen. Damit ist es trotz inzwischen vieler altersbedingter Abgänge gelungen, die Anzahl der hauptberuflichen Vermögensberater mit 17.761 im Vergleich zum Vorjahr (17.897) nahezu konstant zu halten.

Wir bewerten diese Ergebnisse sehr positiv. Denn wie im Risikobericht dargestellt, liegen die Hürden für die Gewinnung neuer Partnerinnen und Partner mit Blick auf die demografische Entwicklung, den Arbeitskräftemangel und die immer weiter steigenden regulatorischen und bürokratischen Anforderungen an die Ausübung des Vermögensberaterberufes immer höher. Es bedarf deshalb erheblicher Anstrengungen jedweder Art, eine Vertriebsorganisation unserer Größenordnung, die ausschließlich mit Selbständigen zusammenarbeitet, zu erhalten und ggf. sogar noch auszubauen. Dieses Ziel haben wir nach unserer Einschätzung vollumfänglich erreicht und sind insoweit zuversichtlich, im Jahr 2025 erneut gute Grundlagen für zukünftiges Wachstum gelegt zu haben.

Ausland

Vermögensberatung ist Beratung von Mensch zu Mensch, also „local business“, und immer eng eingebunden in die ganz spezifischen Rahmenbedingungen der sozialen Sicherungssysteme, die sich von Land zu Land stark unterscheiden. Eines aber gilt für alle Länder: Die Bürger benötigen Beratung, da die Materie komplex ist. Und diese Beratung branchenübergreifend aus einer Hand bieten zu können, ist immer ein Vorteil.

Dies zeigt sich an den Erfolgen der Deutschen Vermögensberatung in Österreich und der Schweiz. In beiden Ländern konnten wir, was die Umsätze angeht, beachtlich zulegen. Noch mehr Gewicht für die weitere Entwicklung hat, dass auch die Vertriebsorganisationen in beiden Ländern ausgebaut werden konnten. Unser in der Schweiz tätiges Tochterunternehmen Global Sana AG konnte weitere Fortschritte bei der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells hin zu einer Allfinanzberatung erzielen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Das „Herzstück“ unserer Geschäftstätigkeit ist eine umfassende Dienstleistung: Die Beratung unserer Kunden zu allen finanziellen Fragestellungen sowie die Vermittlung von Finanzprodukten mit dem daraus resultierenden Service. Beim Blick nach vorne gehen wir davon aus, dass die Menschen auch zukünftig allein schon wegen der eher noch mehr zunehmenden Komplexität und Dynamik der Materie in Verbindung mit fehlenden Fachkenntnissen in der Breite auf diese Dienstleistungen angewiesen sind. Auf der anderen Seite schrumpft das korrespondierende Beratungsangebot am Markt durch den Rückzug der Banken und Sparkassen aus der Fläche. Insgesamt gehen

wir deshalb - trotz der aktuellen wirtschaftlichen Schwäche Deutschlands und vieler politischer Unsicherheiten - von weiterhin grundsätzlich positiven Rahmenbedingungen für unser Geschäft aus, die nach unserer Einschätzung weiteres Wachstum ermöglichen sollten.

Wir sind vor diesem Hintergrund seit Gründung des Unternehmens gut damit gefahren, aufbauend auf unserer strategischen Grundausrichtung sich bietende Chancen schnell zu nutzen und auf äußere Einflüsse flexibel zu reagieren. Unsere Allfinanzkonzeption bietet dafür die optimale Grundlage. Denn anders als den Beratern und Vermittlern der Banken, Investmentgesellschaften, Versicherer oder Bausparkassen bieten sich uns die Chancen eines spartenübergreifenden Produktangebots, mit dem wir auf Veränderungen am Markt sofort reagieren können. So hat es sich in den letzten Jahrzehnten immer wieder gezeigt, dass wir Einbußen in einem Segment durch die konsequente Nutzung von Chancen in anderen Segmenten oft sogar überkompensieren konnten.

Insoweit sind wir davon überzeugt, dass wir auch zum Ende des Geschäftsjahres 2025 rund 8 Millionen Kunden ausweisen können, die durch unsere Direktionen und Geschäftsstellen betreut werden. Unsere Eigenkapitalquote sollte zum Ende des Geschäftsjahres 2025 über 40 Prozent und damit unverändert über dem Marktdurchschnitt liegen. Unsere Prognose bezogen auf den Kundenbestand sowie die Eigenkapitalquote aus dem Vorjahr konnten wir erneut erfüllen. Ebenfalls konnten wir wieder exzellente Ratings bei den Karrieremöglichkeiten der Vermögensberaterinnen und Vermögensberater, als Top Arbeitgeber, bei der Service Qualität und beim Kundenservice erzielen.

Auch der Blick auf die Mitbewerber stimmt uns eher zuversichtlich, da die zunehmenden Anforderungen des Marktes und der Regulatorik in unserem Geschäft mehr denn je Unternehmensgröße, Finanzkraft und Professionalität in allen Bereichen verlangen. Unser Ziel ist es deshalb, wie in den vorangegangenen Jahren besser als diese abzuschneiden und unsere Position als Marktführer in Deutschland (Umsatzerlöse) weiter auszubauen. Die Prognosefähigkeit der Gesellschaft beschränkt sich auf diese komparative Prognose im Sinn eines Vergleichs zu den Mitbewerbern, da die finanziellen Leistungsindikatoren wie Umsatz und Jahresüberschuss von der Gesellschaft aufgrund der erwähnten Unwägbarkeiten und aufgrund unserer konsequenten Kundenorientierung und der Selbstständigkeit der Vermögensberaterinnen und Vermögensberater nur in begrenztem Umfang vorausschauend quantifiziert werden können.

Chancenbericht

Aufbauend auf dem Prognosebericht sehen wir für den weiteren Verlauf unseres Geschäftes folgende positive Faktoren, Auswirkungen und Entwicklungen:

- Die deutsche Bevölkerung insgesamt altert. Dadurch sowie durch jahrzehntelang niedrige Geburtenraten stoßen die staatlichen sozialen Sicherungssysteme immer mehr an ihre Grenzen. Und die Politik unterlässt es seit Jahrzehnten, die Systeme durch Reformen zukunftsfest und generationengerecht zu machen. Der Finanzierungs- und Reformdruck und damit die Notwendigkeit weiterer Leistungseinschränkungen nehmen deshalb weiter zu. Bürgerinnen und Bürger kommen so nicht umhin, selbst zusätzlich für das Alter und für ihre Gesundheit vorzusorgen.
- Seit Dezember 2024 sind wir wieder imstande, unseren Kunden Riester-Renten anzubieten und somit Zugang zu einer für viele ausgesprochen attraktiven staatlichen Förderung verschaffen zu können. Allein die Absatzerfolge der ersten Wochen, aber auch die Tatsache, dass die Riester-Rente über mehrere Jahre im Neugeschäft eines unser umsatzstärksten Produkte war, geben Anlass zu einer sehr positiven Einschätzung zum weiteren Verlauf dieses Geschäftes.

- Wegen der erreichten Erfolge in der Inflationsbekämpfung konnte die EZB die Zinsen inzwischen bereits wieder leicht senken. Diese liegen nun auf einem Niveau, das gleichermaßen für sicherheitsorientierte Anleger und Menschen mit Kreditbedarf attraktiv ist. Da wir absehbar im Euroraum nicht von spürbaren Zinserhöhungen ausgehen, rechnen wir damit, dass sich die Belegung im Vermittlungsgeschäft von Immobiliendarlehen weiter fortsetzen wird.
- Die Aktienmärkte haben sich im Jahr 2024 fast durchgängig weit überdurchschnittlich gut entwickelt. Die Anzahl der Aktiensparer, auch in Deutschland, und damit die Mittelzuflüsse wachsen stetig, so dass nach unserer Einschätzung weiterhin von einem weiter zunehmenden Interesse an einer Beratung zur Geldanlage auszugehen ist.
- Im Jahr 2024 haben wir im Rahmen eines Pilotprojektes erste, durchaus vielversprechende Erfahrungen mit der Vermittlung von Trägern alternativer Energiegewinnung gesammelt. Diese wollen wir schrittweise in den Folgejahren breiter in unsere Vertriebsorganisation tragen. Neben einer Erschließung einer neuen Umsatz- und Ertragsquelle sehen wir darin durchaus auch die Möglichkeit, unsere Vermögensberaterinnen und Vermögensberater in einem bedeutsamen Zukunftsthema zu positionieren, bei dem es um die Einsparung von Energie(kosten) auch um die Verantwortung für den ökologischen Umbau unserer Gesellschaft geht.
- Die Vergangenheit hat gezeigt, dass unser Wachstum in erster Linie von der Anzahl der für uns tätigen Vermögensberaterinnen und Vermögensberater abhängt. Im Jahr des 50-jährigen Jubiläums unseres Unternehmens werden wir deshalb beginnend mit dem zweiten Halbjahr 2025 ein sehr umfangreiches Paket aus Fördermaßnahmen für die Gewinnung neuer Partnerinnen und Partner auflegen, von dem wir uns zumindest mittelfristig weitere Wachstumsimpulse erwarten.

Risikobericht

Umfeldrisiken

- Das gesamte politische Umfeld ist mit Blick auf die geopolitischen Krisen sowie die jüngsten Wahlen mit neuen Regierungen erheblich in Bewegung. Die daraus resultierenden Einflüsse auf die Zuversicht der Menschen, die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage insgesamt, die der Finanzmärkte sowie die der sozialen Sicherungssysteme sind kaum einschätzbar. In jedem Falle sehen wir das Risiko destabilisierender Entwicklungen, die sich allemal negativ auf unser Neugeschäft und auf unsere Bestände auswirken können.
- Es bleibt zu hoffen, dass die zukünftige Bundesregierung die richtigen Impulse setzt, um die Binnenwirtschaft wieder auf Wachstumskurs zu bringen. Gelingt dies nicht, sehen wir hier das Risiko zunehmender Arbeitsplatzverluste in Schlüsselbranchen. Dies würde, sofern es sich tatsächlich nur wie bisher um einzelne Branchen handelt, zumindest regional unsere Geschäftstätigkeit belasten. Denn Menschen, die sich um ihren Arbeitsplatz sorgen oder diesen verloren haben, stellen im Regelfall Investitionen in die Vermögensbildung und Altersvorsorge zurück.
- So wie es auf der einen Seite Sorgen um den Arbeitsplatz gibt, suchen die Unternehmen in anderen Bereichen händeringend nach Arbeitskräften. Mit diesen stehen wir in Konkurrenz um die Gewinnung vor allem junger Menschen, soweit es um deren Beruf geht. Denn am Ende sind unsere Vermögensberaterinnen und Vermögensberater unser wichtigstes Kapital.
- Die demografische Entwicklung in Deutschland ist einerseits eine Chance, da sie private Eigenvorsorge quasi unerlässlich macht. Mittel- bis langfristig sehen wir sie aber eher als einen Faktor, der

unsere Geschäftstätigkeit limitieren kann, und zwar sowohl auf der Nachfrageseite als auch im Ausbau unserer Vertriebsorganisation. In einer schrumpfenden Bevölkerung lässt sich insoweit am Ende reales Wachstum nur noch im dann immer stärker werdenden Verdrängungswettbewerb erzielen.

- Inzwischen räumen nahezu alle politischen Lager ein, dass die Wirtschaft, die Bürger und die öffentliche Verwaltung dringend von Bürokratie befreit und in diesem Kontext höhere Effizienz durch Digitalisierung erreicht werden muss. Allein schon die Erfahrungen der zurückliegenden Jahre, aber auch die laufenden Aktivitäten des Gesetzgebers und der Aufsichtsbehörden stimmen uns aber eher skeptisch dazu, ob dies gelingen wird. Im Gegenteil: Wir gehen eher von weiter zunehmender als von stagnierender oder gar rückläufiger Bürokratie aus, was die Berufsausübung unserer Vermögensberaterinnen und Vermögensberater immer komplexer und kostspieliger machen würde.

Branchenrisiken

- Die Inflationsraten in Deutschland und Europa sind zwischenzeitlich wieder nahe bei den Zielmarken. Allein die deutlichen Preissteigerungen im Dienstleistungsbereich, aber auch hohe Tarifabschlüsse und eine absehbare Lockerung der Schuldenbremse mit dann weiter zunehmender Staatsverschuldung bieten durchaus Anlass zu der These, dass die Inflation schnell zurückkehren kann. Die EZB wäre dann gezwungen, ihren Kurs erneut zu überdenken und ggf. die Zinsen wieder anzuheben. Dies würde nach unserer Einschätzung eine wirtschaftliche Erholung in Deutschland in noch weitere Ferne rücken und an den Finanzmärkten zu Verwerfungen führen.
- In diesem Kontext sehen wir auch das Risiko, dass sich inflationsbedingt bestimmte Versicherungsdeckungen derart verteuern, dass sie die finanzielle Leistungsfähigkeit von vielen Unternehmen und privaten Haushalten zunehmend übersteigern. So verzeichnen beispielsweise die Versicherungsprämien für Cyberrisiken und Sachgüter sowie die in der privaten Krankenversicherung in den letzten Jahren deutlich zweistellige Steigerungsraten. Der eine oder andere Kunde ist so nicht mehr in der Lage, sich entsprechend zu versichern.
- Die zukünftige Bundesregierung steht vor großen Herausforderungen, zu denen ganz sicher auch die Gestaltung der sozialen Sicherungssysteme gehört. Deren Finanzierung gestaltet sich mit Blick auf die demografische Entwicklung und Kostensteigerungen immer schwieriger. In diesem Kontext werden auch politische Gestaltungsoptionen diskutiert, die sich aus unserer Sicht auf unser Geschäft eher negativ auswirken können. Dazu gehören beispielsweise die Diskussionen über ein Obligatorium und staatsfondsähnliche Konstruktionen in der privaten Altersvorsorge oder die Einführung einer Bürgerversicherung mit Abschaffung der privaten Krankenvollversicherung.
- Derzeit ist nicht absehbar, dass es im Rahmen des noch ausstehenden Trilogs der von der EU-Kommission vorgelegten Kleinanlegerstrategie wieder eine Diskussion über gravierende Einschnitte bei Provisionen geben wird. Nicht vom Tisch ist hingegen der Gesetzentwurf zu einer „Value-for-Money-Konzeption“, in der der Fokus vor allem auf den Kosten von (Versicherungs-)Anlageprodukten und dabei vor allem auf den Vertriebskosten liegt. Wir sehen hier das Risiko weiterer Regulierungsschritte, die zumindest Druck auf die Höhe der Provisionen begründen können.
- In diesem Kontext stehen auch die laufenden Aktivitäten der europäischen Versicherungsaufsichtsbehörde EIOPA und der BaFin. Beide praktizieren bereits einen Value-for-Money-Ansatz, die BaFin nach Maßgabe eines Merkblatts zur so genannten Wohlverhaltensaufsicht. Hier besteht das Risiko, dass die Aufsicht unbenommen noch ausstehender Vorgaben durch entsprechende Gesetze eigenständig agiert und den Versicherungsunternehmen Maßnahmen zur Senkung von Vertriebskosten auferlegt.

- Im Zusammenhang mit dem zunehmenden Margendruck auf die Anbieter von Finanzprodukten sehen wir auch das Risiko einer restriktiveren Zeichnungspolitik, vor allem im Bereich der Baufinanzierungen sowie Sach- und Haftpflichtversicherungen. Dies kann im Einzelfall dazu führen, dass wir trotz Abschlussinteresse des Kunden nicht zum Zuge kommen.

Leistungswirtschaftliche Risiken

In erster Linie besteht unsere Leistung aus der mit unserer Allfinanzberatung einhergehenden Vermittlung von Finanzprodukten.

Risiken aus der Abwicklung von Geldleistungen

Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist es, die von unseren Partnergesellschaften vergüteten Provisionen, für die von unseren Vermögensberaterinnen und Vermögensberatern erbrachten, Beratungs- und Vermittlungsleistungen aufzuteilen und ordnungsgemäß an diese weiterzuleiten.

Grundlage für die Vermeidung von Abrechnungsrisiken sind entsprechende rechtlich einwandfreie Vergütungsvereinbarungen, die die Details genau regeln und so für Rechtssicherheit sorgen. Auf der einen Seite sind dies Vergütungsvereinbarungen zwischen unserem Unternehmen und unseren Partnergesellschaften, auf der anderen Seite die Vermögensberaterverträge. Änderungsrisiken begegnen wir durch entsprechende vertragliche Anpassungsklauseln. Vor einem Zahlungsausfall von Partnergesellschaften sind wir weitgehend durch deren nachweisliche Finanzstärke sowie durch die hohen gesetzlichen Solvenzanforderungen geschützt.

Den in diesem Zusammenhang bestehenden IT-Risiken begegnen wir mit geeigneten und vielfältigen Risikobegrenzungsmaßnahmen, unter anderem auch mit gezielten Sensibilisierungsmaßnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema „Daten-Phishing“. Ferner haben wir strategische Partnerschaften mit namhaften Unternehmen im Bereich IT-Sicherheit.

Risiken aus der Bereitstellung von Produkten

Eine wesentliche Leistung unseres Unternehmens ist die Bereitstellung wettbewerbsfähiger Produkte, die unsere Vermögensberaterinnen und Vermögensberater im Rahmen ihrer Tätigkeit vermitteln können. Zur Vermeidung von Produzentenrisiken verzichten wir derzeit auf eigene Produkte und beschränken uns insoweit auf die reine Vermittlung.

Die vertragliche Ausschließlichkeitsbindung an Versicherungsunternehmen der deutschen Generali Gruppe und unser Status als gebundener Versicherungsvermittler binden uns im Produktangebot an nur einen Anbieter. Dies birgt im Vergleich zu ungebundenen Vermittlern naturgemäß mehr Risiken, was die Wettbewerbsfähigkeit, der uns zur Vermittlung zur Verfügung stehenden Produkte angeht. Auch mit der Deutsche Bank Gruppe verbindet uns eine enge strategische Partnerschaft. Wir vermeiden die hieraus potenziell resultierenden Risiken, indem wir per se nur mit renommierten Partnergesellschaften zusammenarbeiten, die über eine hohe Kompetenz sowie über eine solide Finanzbasis verfügen. Darüber hinaus haben wir bei allen Partnergesellschaften die Möglichkeit, im Rahmen des regulatorisch Möglichen an der Produktentwicklung sowie der Ausgestaltung der Serviceprozesse für Kunden und Vermögensberater mitwirken zu können. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass insbesondere unser Produktangebot immer am Wettbewerb und an den Bedürfnissen der Kunden orientiert ist. Um dies zu gewährleisten, beziehen wir zusätzlich langjährig erfahrene Vermögensberaterinnen und Vermögensberater aktiv in die Produktentwicklungsgremien ein.

Insbesondere im Bereich der Baufinanzierung besteht das Risiko, dass unser Premiumpartner im Bankenbereich aus übergeordneten Gründen einzelne Finanzierungen nicht zeichnet, unsere Kunden damit ihre Immobilienwünsche trotz gegebener Bonität nicht realisieren können und unseren Vermögensberaterinnen und Vermögensberatern und uns Geschäftsmöglichkeiten entgehen. Auf dieses Risiko haben wir mit der Anbindung an eine Baufinanzierungsplattform reagiert, die für den Fall von Ablehnungen von Finanzierungsanfragen den Zugang zu einer Vielzahl weiterer Partner im Bankbereich eröffnet. Alternativ und zusätzlich besteht die Möglichkeit, über Bauspardarlehen zu finanzieren.

Risiken aus sonstigen vertriebs- und beratungsunterstützenden Aktivitäten

Wir unterstützen die Vermittlungstätigkeit unserer Vermögensberaterinnen und Vermögensberater, indem wir diesen ein aus unserer Sicht in der Branche einzigartiges Umfeld zur Verfügung stellen und dieses ständig weiterentwickeln, zum Beispiel in den Bereichen Aus- und Weiterbildung, Marketing und Informationstechnologie. Risiken entstehen hier, wenn Entwicklungen am Markt nicht gesehen werden und insoweit Wettbewerber Vorteile gegenüber unseren Vermögensberaterinnen und Vermögensberatern haben oder wenn die von uns zur Verfügung gestellten Instrumente nicht praxismäßig sind. Dies gilt besonders im Bereich der IT-Unterstützung. Darüber hinaus zeichnet sich unser Unternehmen schon immer durch extreme Vertriebsnähe aus. Zu Leistungen und Prozessen sind wir in regelmäßigem Austausch mit unseren Vermögensberaterinnen und Vermögensberatern und wissen so genau, was diese benötigen.

Haftungs- und Qualitätsrisiken

Unter bestimmten Bedingungen und im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften haften wir bzw. auch unsere Produktpartner in Einzelfällen für Mängel, Fehler oder Schäden aus der Beratungstätigkeit unserer Vermögensberaterinnen und Vermögensberater, die ansonsten als selbstständige Handels- bzw. Versicherungsvertreter für die Ausübung ihrer Tätigkeit selbst haften. Insbesondere sind wir dazu verpflichtet, Sorge dafür zu tragen, dass unsere Vermögensberaterinnen und Vermögensberater gesetzeskonforme Unterlagen und Systeme für die Beratung zur Verfügung gestellt bekommen. Wir gewährleisten dies durch die entsprechende Ausgestaltung der Vermögensberaterverträge sowie durch die Verpflichtung unserer Vermögensberaterinnen und Vermögensberater auf unsere hohen Beratungsstandards, denen in den Tests durch unabhängige Ratingagenturen und Marktforschungsinstitute regelmäßig Bestnoten erteilt werden. Die Vereinbarkeit unseres Vergütungs- und Karrieresystems sowie unserer Weiterbildung mit den Anforderungen der IDD lassen wir regelmäßig durch einen Wirtschaftsprüfer testen.

In Einzelfällen auftretenden Missständen in der Praxis begegnen wir im Vorfeld durch systemische Frühwarnindikatoren sowie durch Qualitätssicherung und -management über unsere Direktionen, die die Beratungstätigkeit der zugehörigen Vermögensberaterinnen und Vermögensberater mit Blick auf Qualität und gesetzliche Anforderungen betreuen, schulen und überwachen. Diese Aufgaben der Qualitätssicherung sind notwendige Bestandteile unseres gemeinsamen Vermittlungserfolgs und wirken den Haftungs- und Stornorisiken unmittelbar entgegen. Darüber hinaus unternehmen wir große Anstrengungen für eine schnellstmögliche und vollumfängliche Implementierung neuer gesetzlicher Vorschriften. Hierbei arbeiten wir sehr eng mit unseren Partnergesellschaften zusammen.

Cyberisiken

Zunehmend spielen Cyberangriffe und die damit verbundenen Risiken eine Rolle, da durch sie Datenbestände zerstört sowie IT- und digitale Kommunikationssysteme vollständig außer Kraft gesetzt werden können. Allein die Renovierungskosten aus solchen Angriffen sind immens, viel größer kann aber der Schaden aus anhaltenden Unterbrechungen der Betriebsabläufe bis zur vollständigen Betriebsunterbrechung sein. Über gewerbliche Kunden bis hin zu Privatkunden werden unsere Vermögensberaterinnen und Vermögensberater deshalb immer häufiger auf die Möglichkeit einer Versicherung der damit einhergehenden Risiken und Schäden angesprochen. Als ein Unternehmen, das unter anderem von Daten lebt, einen hohen Digitalisierungsgrad aufweist und auf vollfunktionsfähige Kommunikationskanäle zwingend angewiesen ist, müssen auch wir entsprechende Vorsorge treffen. Dazu verlassen wir uns nicht nur auf unser eigenes Knowhow, sondern arbeiten intensiv mit Spezialisten für Cyber-Sicherheit zusammen.

Risiken aus innerbetrieblichen Leistungen

Ein Unternehmen mit unserer Größenordnung ist arbeitsteilig und muss die fast zwangsläufig entstandene hohe Komplexität beherrschen. Dabei gilt es auch, effizient zu bleiben und die Kosten im Blick zu behalten. Wir begegnen dem mit einer bewährten Organisationsform, die wir regelmäßig auf den Prüfstand stellen. Mithilfe eines systematischen und aussagefähigen Kostenreporting und -controllings verfügen wir über sehr gute Voraussetzungen, um permanent Risiken aus der Kostenentwicklung zu identifizieren und bei Bedarf Maßnahmen zur Kostensenkung zu ergreifen. Unsere Mitarbeiter im Innendienst unterliegen einem Verhaltenskodex, über den dolose Handlungsweisen aufgezeigt und so verhindert werden können. Mit dafür geschaffenen betrieblichen Organisationseinheiten für Konzernrevision und für Compliance überwachen wir die Geschäftsabläufe entsprechend.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Als Betreuungsgesellschaft für selbstständige Vermögensberaterinnen und Vermögensberater ist unser Unternehmen derzeit keinen erhöhten Risiken ausgesetzt, die die Existenz des Unternehmens im Sinne eines vollständigen Verzehrs unseres Eigenkapitals bedrohen könnten:

- Die Verantwortung für die Entwicklung der von uns vermittelten Produkte und die Haftung für die mit diesen Produkten verbundenen Leistungsversprechen liegen außerhalb unseres Unternehmens.
- Gleiches gilt für die mit der Kreditvergabe verbundenen Ausfallrisiken.
- Nennenswerte Schadenersatzforderungen aus der Vermittlung von Produkten des sogenannten grauen Kapitalmarktes, wie sie in der Vergangenheit laut Presseaussagen bei Mitbewerbern durchaus schon vorgekommen sind, kann es bei uns nicht geben, da derartige Produkte von uns nicht vermittelt werden.
- Währungsrisiken sind zu vernachlässigen, da nur ein Bruchteil unserer Geschäftstätigkeit außerhalb der Eurozone (Schweiz) liegt.
- Die Primärhaftung für fehlerhafte Beratung liegt bei unseren Vermögensberaterinnen und Vermögensberatern, die zur Begrenzung der damit verbundenen Risiken einer Inanspruchnahme eine entsprechende Haftpflichtversicherung nachweisen müssen.

In erster Linie ist unser Unternehmen dem Risiko rückläufiger Umsätze ausgesetzt, die sich aus einer für uns ungünstigen Entwicklung unseres Umfeldes (Umfeldrisiken) bzw. der Branche (Branchenrisiken) ergeben könnten. Aber selbst für den Fall signifikant rückläufiger Umsätze ist eine existentielle Gefährdung unserer Eigenkapitalbasis äußerst unwahrscheinlich. Denn mit rückläufigen

Umsätzen verringert sich mindestens im gleichen Verhältnis auch unsere wichtigste Kostenposition, die an unsere Vermögensberaterinnen und Vermögensberater geleisteten Zahlungen (Provisionen und finanzielle Sonderprovision).

Zur Absicherung von Stornorisiken werden entsprechende Einbehalte mit den Vermögensberaterinnen und Vermögensberatern vereinbart und eine Stornorückstellung gebildet.

Erhöhte Liquiditätsrisiken sind aufgrund der gegebenen Liquiditätsausstattung und des deutlich positiven Cashflows aus der operativen Tätigkeit der Gesellschaft in unserer regelmäßig fortgeschriebenen Liquiditätsplanung nicht erkennbar.

Marktpreisrisiken in den Kapitalanlagen begrenzen wir in der Direktanlage durch die Beschränkung auf bonitätsstarke Rententitel, in der indirekten Anlage (Spezialfonds) durch die restriktive Vergabe von Risikobudgets, die regelmäßig überwacht werden, sowie durch vereinbarte Anlagerichtlinien.

Möglichen Betrugsrisiken begegnen wir mit einem funktionierenden Compliance-System, welches unter der Aufsicht eines Chief Compliance Officers steht und unter dessen Führung organisiert wird. Richtlinien werden stets auf das erforderliche Maß angepasst und umgesetzt. Regelmäßige Berichte erfolgen an den Vorstand. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Verstöße festgestellt. Alle Fachabteilungen stimmen sich bei der Implementierung und Überwachung von Prozessen und Maßnahmen eng mit der Compliance Abteilung ab.

Es existieren insoweit für unser Unternehmen keine in Umfang und Ausprägung mit denen der Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen oder Unternehmen der Sachgüterindustrie vergleichbaren Risiken, die unsere Eigenkapitalbasis gefährden oder Eigenmittel in besonderer Höhe erforderlich machen könnten, obgleich wir solche dennoch als weit über die Erfordernisse hinausgehende Sicherheitsreserve vorhalten.

Sonstige Risiken

Identifizierten operationellen Risiken begegnen wir frühzeitig durch angemessene Risikobegrenzungsmaßnahmen.

Gesamtbild der Chancen und Risikolage

Unser Geschäftsmodell hat sich im Jahr 2024 unter anspruchsvollen bis schwierigen Rahmenbedingungen bewährt. Dies unterstreichen die durchweg sehr guten Geschäftsergebnisse des Jahres, mit denen erwiesen ist, dass wir selbst in unruhigem „Fahrwasser“ Kurs halten und erfolgreich sein können. Deshalb und aufgrund der geschaffenen, nochmals verbesserten Eigenkapitalbasis, der hohen Liquidität und der damit verbundenen hohen Risikotragfähigkeit des Unternehmens sind derzeit keine wesentlichen oder gar bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Die vorhandenen Chancen des Marktes, unsere Wettbewerbsposition und die konsequente Überwachung von Risiken lassen uns weiterhin zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Vermögensberatung Holding GmbH, Marburg/Lahn

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Deutsche Vermögensberatung Holding GmbH, Marburg/Lahn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Deutsche Vermögensberatung Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten

Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 7. November 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hahn
Wirtschaftsprüfer

Disser
Wirtschaftsprüfer